



**Deutsche Gesellschaft
für Publizistik- und
Kommunikationswissenschaft**

Prof. Dr. Romy Fröhlich

Vorsitzende

Institut für Kommunikationswissenschaft

Oettingenstr. 67

80538 München

Tel.: 089 / 2180 9457

Fax: 089 / 2180 9014

Email: froehlich@ifkw.uni-muenchen.de

München, 19.12.2005

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor der Weihnachtspause meldet sich der Vorstand wie gewohnt wieder mit einem Rundbrief und wichtigen Informationen bei Ihnen. Die Vorbereitungen für die Dresdner Tagung 2006 laufen auf Hochtouren (vgl. auch Punkt 3). Mittlerweile liegt nun auch die vom Vorstand in Zusammenarbeit mit Olaf Jandura (Dresden) und den Organisatoren der Erfurter Tagung ausgearbeitete Planungshilfe für DGPuK-Tagungen vor. Dieser Tagungsleitfaden ist im geschlossenen Mitgliederbereich der Homepage einsehbar und soll quasi im Sinne eines „open source“-Projektes von den Organisatoren zukünftiger Tagungen immer weiter fortgeschrieben, ergänzt und perfektioniert werden. Wir hoffen, dass das zur Standardisierung der Planungskriterien beiträgt, die Entscheidungen vor Ort erleichtert und zeitaufwändigen Kommunikationsbedarf zu Standard-Routinen reduziert.

Die ZEIT bereitet aktuell die nächste Ausgabe ihres ‚Studienführers‘ vor. Wir haben darum gebeten, die nicht ganz optimale Textdarstellung unserer Fächergruppe in der letzten Ausgabe zu überarbeiten und hierfür vor allem auch besser zu recherchieren. Dies wurde uns zugesagt. Die nächste CHE-Fach-Evaluation kommt 2008 auf unser Fach zu (vgl. hierzu auch Punkt 6). Bis dahin werden bereits mehr B.A.-Studiengänge im Fach eingerichtet sein als bei der ersten Evaluationsrunde. Aus den Erfahrungen in München weiß ich aber, dass das nicht unbedingt bedeuten wird, dass sich die studentische Evaluation für unsere Fächergruppe dadurch weiter verbessern wird. Gerade Institute, in denen erst kurz vor der Evaluation das neue System etabliert wurde, haben mit den üblichen ‚Kinderkrankheiten‘ zu kämpfen, die z.B. allein schon deshalb entstehen, weil ja parallel zunächst noch zwei unterschiedliche Systeme geschultert werden müssen. In München hat uns außerdem auch die Tatsache das Ergebnis verhagelt, dass es nicht zu unterschätzende Probleme mit ‚Nebenfächern‘ gab, die noch nicht auf B.A. umgestellt haben. Auch wenn man hierfür dann schnelle und unbürokratische Lösungen für die Studierenden organisiert – eine gewisse Restfrustration bleibt bei den ersten Jahrgängen, die sich schnell auch als ‚Versuchskaninchen‘ fühlen. Jedenfalls werden wir (bzw. der neue Vorstand) in enger Zusammenarbeit mit dem CHE an einer weiteren Optimierung der Datenerhebung arbeiten. Das CHE ist in dieser Frage sehr kooperativ. Man ist dort allerdings auch auf die Zusammenarbeit mit den betreffenden Dekanaten angewiesen. Wenn die Dekanate die Anfragen des CHE nicht weiterleiten, kommt es erst gar nicht zur Evaluation des betroffenen Studiengangs. In der ersten Welle ist an einigen Standorten genau das pas-

siert. Dagegen kann im Vorfeld von den Instituten und Studiengängen durchaus etwas unternommen werden. Sprechen Sie Ihre Dekanate zum gegebenen Zeitpunkt ggf. an. Der Vorstand wird Sie auf dem Laufenden halten und Sie informieren, wenn es wieder so weit ist.

Ich möchte Sie außerdem über folgende Punkte und zwischenzeitliche Entwicklungen informieren:

1. Neue Mitglieder

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden (Stand Dezember 2005), die ich hiermit herzlich willkommen heiße und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntere:

- Bertling, Christoph	- Schulze, Dr. Brigitte
- Böhm, Karina	- Stapf, Ingrid
- Dirks, Prof. Dr. Una	- Steinhilper, Leila Katharina
- Dupuis, Indira	- Vogt, Sebastian
- Grundlach, Dr. Hardy	- Wägenbaur, Prof. Thomas
- Habann, Dr. Frank	- Wünsch, Jana
- Koenen, Erik	- Wyss, Prof. Dr. Vinzenz
- Rossen-Stadtfeld, Prof. Dr. Helge	- Zeh, Dr. Reimar

Seit dem letzten Rundschreiben liegen die Mitgliedsanträge der folgenden Personen vor:

- Bartsch, Dr. Anne, Lehrbeauftragte am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, vorgeschlagen von Dr. Thomas Petersen
- Burkhardt, Steffen, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hamburg Media School, vorgeschlagen von Prof. Dr. Irene Neverla
- Eichner, Susanne, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang AV-Medienwissenschaft der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf", vorgeschlagen von Prof. Dr. Lothar Mikos
- Löblich, Maria, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung an der Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Michael Meyen
- Lönnendonker, Julia, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Journalistik und am Erich-Brost-Institut für Journalismus in Europa an der Universität Dortmund, vorgeschlagen von Dr. Oliver Hahn
- Mai, Prof. Dr. Manfred, Hochschullehrer im Bereich Medienpolitik an der Universität Duisburg-Essen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Gerhard Vowe
- Schubert, Markus, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler
- Semrad, Bernd, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, vorgeschlagen von Prof. Dr. Wolfgang Duchkowitsch
- Titel, Dr. Volker, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Studiengang Buchwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Steffen Hillebrecht
- Tropp, Prof. Dr. Jörg, Professor für Marketing-Kommunikation an der Hochschule Pforzheim, vorgeschlagen von Prof. Dr. Günther Bentele

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Lebensläufe und weitere Informationen sind elektronisch verfügbar. Sie können diese entweder per E-Mail anfordern oder als Papierkopie zugesandt bekommen. Um den Aufwand gering zu halten, möchte ich dringend um den E-Mail-Weg bitten. Wenn Sie Kandidaten vorschlagen, denken Sie bitte daran (und halten Sie auch die Vorgeschlagenen dazu an!), die **vollständigen** Unterlagen einzureichen. Ansonsten kann keine Bearbeitung erfolgen. Sollten von Ihnen bereits vorgeschlagene Personen hier nicht aufgeführt sein, so können Sie davon ausgehen, dass die uns vorliegenden Vorschlagsunterlagen unvollständig sind oder die Vorgeschlagenen (trotz unserer Aufforderung!) den Online-Antrag noch nicht ausgefüllt haben.

Und wie immer der Hinweis: Im Rahmen unserer Bemühungen, das satzungsgemäße Aufnahmekriterium „wissenschaftlich tätig“ zu konkretisieren, sollen potentielle Vorschlagende bitte unbedingt folgendes berücksichtigen: **Die neu aufzunehmende Person sollte in der Regel aus dem kommunikations- und medienwissenschaftlichen Fächerkanon stammen. Er/sie sollte einen Abschluss mit Promotionsanschlussfähigkeit besitzen und zwei wissenschaftliche Schriften veröffentlicht haben (entweder in einer Fachzeitschrift oder in einer Verlagspublikation). Aufnahmeanträge, die hierzu keine aussagekräftigen Informationen enthalten, können nicht bearbeitet werden.** Sollten Sie im Zweifel sein über Ihren Vorschlag, können Sie den Vorstand im Vorhinein (!) gerne konsultieren. Das schützt auch die Vorgeschlagenen (und später möglicherweise Abgelehnten).

2. Aus den Fachgruppen

Ausführliche Informationen zu den Aktivitäten der Fachgruppen werden wir wieder im Frühjahrsrundbrief 2006 bieten. Bis dahin verweise ich auf Zwischeninformationen im AVISO sowie auf die jeweiligen Homepages der Fachgruppen (über www.dgpuk.de), denen Sie Informationen zu Tagungs-Programmen, Anmeldeunterlagen, Publikationen und sonstigen Aspekten und Aktivitäten der DGPUK-Fachgruppen entnehmen können.

3. Tagung 2006 in Dresden

Wegen der örtlich und zeitlich engen Anbindung an die ICA-Tagung 2006 in Dresden verschiebt sich die DGPUK-Tagung nächstes Jahr weiter nach hinten. Deshalb ist auch der Reviewing-Prozess zur Auswahl der eingereichten Vortragsvorschläge noch nicht ganz abgeschlossen. Die sonst an dieser Stelle übliche Information zur vorläufigen Tagungsstruktur muss deshalb entfallen. Der aktuelle Stand zum Programm usw. kann Anfang des nächsten Jahres auf unserer Website abgerufen werden. Das endgültige (gedruckte) Programm wird dem Frühjahrs-Rundbrief beigelegt. Soviel vorweg aber noch mal zur Erinnerung: Die DGPUK-Tagung wird stattfinden vom 18. bis 19 Juni 2006. **Für die offenen panels liegt wie immer ein entsprechender „call for papers“ in diesem, dem letzten Rundbrief des Jahres, bei. Ich bitte also um Beachtung der entsprechenden Anlage zu diesem Rundbrief.**

Die DGPUK-Tagung 2006 wird etwas verkürzt, damit sie nahtlos in die ICA-Tagung übergehen kann. Ich hoffe, dass viele von Ihnen die einzigartige Gelegenheit wahrnehmen werden, an dieser wichtigen internationalen Tagung der Kommunikationswissenschaftler/innen aus der ganzen Welt teilzunehmen, ohne die sonst aufwändige Überseereise in Kauf nehmen zu müssen. Wie wir von den ICA-Organisatoren gerade erfahren haben, liegen die ICA-paper-Einreichungen für Dresden auf dem hohen Niveau der New-Orleans-Tagung — ein hervorragendes Ergebnis, das eine große Tagung mit vielen Teilnehmer/innen in Dresden erwarten lässt.

4. DGPuK-Tagungsband

Der Tagungsband zur Hamburger Tagung 2005 wird zur Zeit redaktionell bearbeitet. Die Veröffentlichung wird auch nach den neuen Bedingungen wieder der UVK übernehmen. Er hatte im Rahmen einer Ausschreibung des Vorstands das attraktivste Angebot vorgelegt. Aufgrund der vielfach erläuterten und begründeten neuen Bezugsbedingungen wird der Tagungsband nicht mehr kostenfrei an die Mitglieder verschickt, sondern kann zu attraktiven Mitglieder-Rabatten beim UVK bezogen werden.

5. Online-Newsletter

Ich möchte Sie noch einmal dazu auffordern, den Newsletter-Redakteur Thorsten Quandt **vor allem im Bereich „Forschungsergebnisse/aktuelle Studien“** regelmäßig mit Informationen aus Ihren Instituten zu versorgen [quandt@ifkw.lmu.de]. Das Interesse an diesem Themenbereich vor allem unter den Journalistinnen und Journalisten unseres Verteilers ist nach wie vor sehr hoch. Herr Quandt jedoch hat Mühe, diesen Informationsbedarf zu stillen, denn noch immer machen Sie zu wenig Gebrauch von der Möglichkeit, über unseren Newsletter mit Ihren Forschungsergebnissen auch eine Zielgruppe außerhalb unserer scientific community zu erreichen.

6. CHE & Hochschulevaluation

In naher Zukunft wird das CHE Gütersloh wie bei anderen Fächern schon länger üblich auch für unsere Fächergruppe die Forschungs- und Publikationsaktivitäten des entsprechenden Personals an Departments, Instituten und/oder Studiengängen mit erheben. Da in unserem Fach anders als bei vielen anderen Fächern hierfür keine einschlägigen Datenbanken existieren und auch der sogenannte „Social Sciences Citation Index“ in unserem Falle aus bekannten Gründen keine Lösung darstellt, hat der Vorstand beschlossen, die Initiative der Universitätsbibliotheken Leipzig für einen DFG-Antrag zu unterstützen, mit dem die AG „Virtuelle Fachbibliothek“ (ViFA) finanzielle Unterstützung für den Aufbau einer online Datenbank beantragen wird. Wir erwarten uns vom virtuellen Zusammenschluss bereits existierender und neu zu installierender Nachweisinstrumente ein Instrument, das der Evaluation des Faches große Hilfe leistet. In diesem Zusammenhang wird außerdem erwartet, dass durch die ViFa ein Melde – und Erfassungs-Workflow (Erfassungs-Schema) erarbeitet wird, der den nahezu vollständigen Nachweis der Publikationstätigkeit aller fachrelevanten Institute sicherstellt. Wir werden Sie über diese Sache weiter auf dem Laufenden halten.

9. Selbstverständnisdebatte

Der Vorstand will im Hinblick auf die aktuellen Diskussionen um das Selbstverständnis unserer Fächergruppe den Diskurs unter den Mitgliedern weiterführen, konkretisieren und versachlichen. Das soll auch im Hinblick auf die Tatsache geschehen, dass in den nächsten Jahren vor dem Hintergrund der Reform der Hochschulausbildung und der weiteren Ausdifferenzierung unseres Faches eine Überarbeitung des Selbstverständnispapiers der DGPuK anstehen wird. Weil es sich hierbei nicht um einen kurzfristigen Prozess handelt – das hat schließlich auch der Entscheidungsfindungsprozess beim ersten Selbstverständnispapier gezeigt – wollen wir dieses Thema konkreter anstoßen. Wir haben deshalb eine Gruppe von Kollegen, die sich auch schon bisher für das Selbstverständnis engagiert haben, gebeten, ein Diskussionspapier auszuarbeiten. Dieses Papier liegt nun in einer ersten Version vor und wird bis Anfang 2006 noch redaktionell überarbeitet. Der Vorstand hat ebenfalls ein Positionspapier konzipiert, das sich mit den Anregungen und Forderungen der Arbeitsgruppe auseinandersetzt. Beide Papiere werden wir 2006 den Mitgliedern zuleiten in der Hoffnung, dass damit eine breite und tiefergehende Diskussion in Gang kommt. Der neue Vorstand könnte dann in der 2. Jahreshälfte

2006 einen neuen, großen und breit angelegten Selbstverständnisausschuss gründen, der sich für die nächsten Jahre die Überarbeitung des aktuellen Selbstverständnisses vornehmen soll.

10. Einrichtung einer Mailingliste

Diejenigen unter Ihnen, die den Rundbrief via E-Mail erhalten, wurden bereits darüber informiert, dass der Vorstand eine [E-!]Mailing-Liste zum Austausch der Mitglieder untereinander eingerichtet hat. Bisher sind gut 200 Anmeldungen hierfür eingegangen. Wir werden die Mailing-Liste nach der Winterpause Anfang nächsten Jahres starten. Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich bitte bei Dr. Wolfgang Eichhorn [wolfgang.eichhorn@ifkw.lmu.de]. Er wird Sie darüber informieren, was Sie machen müssen, um auf die Liste zu kommen. Startthema für einen dann hoffentlich regen und interessanten Austausch der Mitglieder untereinander werden die beiden Arbeitspapiere sein, die unter Punkt 9. beschrieben wurden. Wir werden dafür sorgen, dass die Standpunkte zu diesem Thema gesammelt werden und in die zu intensivierende Diskussion (z.B. Ausschussarbeit) eingebracht werden.

11. Sonstiges

Bei der Suche nach folgenden „verschollenen“ Mitglieder bitte ich Sie wieder einmal um Hilfe. Von Sabine Vossberg, Rainer Mathes, Stefan Weiler und Jürgen Schlimper liegen uns keine aktuellen Anschriften mehr vor. Weiß jemand unter Ihnen mehr?

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, ruhige und erholsame Tage zwischen den Jahren und alles Gute für das neue Jahr.

Schöne Grüße aus München
Ihre

Prof. Dr. Romy Fröhlich